

Synodalpräsidentin mahnt zur Aufrichtigkeit

Zu einem Umgang „in Aufrichtigkeit, in Offenheit, in Geradlinigkeit und ohne Hintergedanken“ hat die Präsidentin der bayerischen Landessynode, Dorothea Deneke-Stoll aufgerufen. In Werbung, Politik und Privatleben würden häufig Versprechungen gemacht, die nicht einzuhalten seien. Dem gegenüber rief sie Christen dazu auf, sich davor hüten, „falsche Versprechungen zu machen, Dinge schön zu reden, zu heucheln“.

Deneke-Stoll predigte am Sonntag in der Neuendettelsauer St. Laurentiuskirche über einen Abschnitt aus der Bergpredigt, in dem Jesus jeden Eid verbietet. Dies sei eine „interessante Herausforderung“ für sie als Richterin, die von Berufs wegen häufig über die Glaubwürdigkeit von Zeugenaussagen entscheiden müsse, so Deneke-Stoll.

München, 20. März 2009

Johannes Minkus, Pressesprecher